

## Tiertransporter sinkt ein

Heiligenfelde – Saumäßiges Glück hatten rund 90 Schweine am Mittwochabend bei Heiligenfelde. Sie befanden sich in einem Tiertransporter, der vollbeladen unterwegs war. Aufgrund eines technischen Defekts brach die Achse an dem Hänger, der daraufhin in den Seitenraum geriet. Dort eingesunken, drohte die Maschine umzukippen. Die Feuerwehr sicherte mit schweren Gurten den Hänger und seine Fracht. Ein Ersatz-Laster musste anrollen, in den die Tiere umgeladen werden konnten. Wohlbehalten und auch nur wenig gestresst, verließen die Vierbeiner ihr altes Zwischendomizil und wanderten in ihr provisorisches. Von dort wurde die Fahrt fortgesetzt. Verletzt wurde sowohl bei den Schweinen als auch den Menschen niemand. „Wir haben echt viel Schwein gehabt, dass der Lkw nicht gekippt ist“, kommentiert ein Feuerwehrmann den Einsatz, der sonst wohl deutlich länger ange dauert hätte. nsf



Da staunt der Laie, und der Scrabblemeister hat gut Lachen. Redakteur Michael Walter (links) hatte in seinem Selbst- und Erstversuch gegen den elften der aktuellen deutschen Scrabble-Rangliste erwartungsgemäß nicht den leisesten Hauch einer Chance. Wobei Heinz-Jürgen Michel noch mit freundlich angezogener Handbremse gespielt hat.

## Radsport im Doppelpack

Barrien – Der TSV Barrien veranstaltet am Sonnabend, 2. November, in der Sporthalle an der B6 das 17. Radball-Altherrenturnier. 18 Spieler aus zwölf Vereinen werden versuchen, den Siegeszug von Hubert Otto (Darmstadt-Arheilgen) zu beenden. Otto tritt nach einjähriger Unterbrechung am Sonnabend wieder in Barrien an. Zwischen 2012 und 2017 hatte er das Turnier sechsmal in Folge mit jeweils wechselnden Partnern gewonnen. Am Sonntag wird nach mehr als 20 Jahren zum ersten Mal wieder ein Radpolo-Punktspieltag in Barrien veranstaltet. Parallel dazu tritt auch die Jugendmannschaft mit Marit Krämer und Dorothea Remmel in der Leistungsklasse U 19 zum ersten Mal bei Punktspielen an. Beide Turniere beginnen um 10 Uhr.

## TSV Okel sammelt Papier

Okel – Der TSV Okel sammelt am Samstag Altpapier im Ort ein. Die Papierbündel sollten bis spätestens 9 Uhr zur Abholung an der Straße bereitgestellt werden.

VON MICHAEL WALTER

Syke – Ich hab noch nie Scrabble gespielt. Insofern schlage ich mich eigentlich ganz wacker. Nur 233:245 liege ich zurück, und mein Gegner ist nicht irgendwer. Heinz-Jürgen Michel ist immerhin die Nummer Elf auf der aktuellen Rangliste der Turnierspieler im deutschsprachigen Raum. Aber ich werde das Gefühl nicht los, dass er mit angezogener Handbremse spielt.

Das wird am Wochenende anders sein: Freitag beginnt wieder der Syker Scrabbleherbst. Das große dreitägige Turnier im Gleis 1. Normalsterbliche spielen da nur so zum Spaß, und Spieler wie er um Meisterschafts- und Ranglistenpunkte.

Ein Spiel, in dem man Buchstaben zu Worten zusammenfügen muss, sollte einem Redakteur eigentlich liegen. Der Haken daran: Manche Buchstaben sind selten. Es gibt 15 E und 9 N, aber nur 2 B und 3 O. Und die seltenen Buchstaben bringen die meisten Punkte. X und Y gibt es nur einmal im Spiel.



Und da mach jetzt mal was draus mit den Buchstaben FÖGENII auf dem Bänkchen!

Ich hab sie beide auf dem Bänkchen vor mir. Und dazu beide „blinds“ – Joker-Steine. Die bringen zwar keine Punkte, können aber für jeden beliebigen Buchstaben verwendet werden. Ich hab beide nacheinander aus dem Säckchen mit dem Buchstaben nachschub gezogen. Und trotzdem liege ich die ganze Zeit zurück.

Weil ich vieles einfach nicht sehe. Die „Theke“ liegt

bereits auf dem Brett. Mit E und X lege ich am H von der Theke „Hex“ an. Und freue mich wie ein Tüt. „Da kannst du noch was besseres machen“, sagt Heinz-Jürgen und hilft: Mein E legt er ans H und das X an das E darunter. Er gibt „He“ und gleich zweimal nachschub gezogen. Und über das Scrabble-Rätsel, das es damals regelmäßig in

weiß. Und die deutlich mehr Punkte ergeben als mein eigener Versuch. „Eigentlich muss man auch die Dreibuchstaber auswendig können“, sagt er und notiert seine-meine Punkte zu meinem aktuellen Spielstand.

Ich ziehe aus dem Säckchen die verbrauchten Buchstaben nach und kann in meiner nächsten Runde das Wort „Walküre“ auf das Brett zaubern, muss dafür aber einen „blind“ verwenden. „Das macht man eigentlich nur, wenn man mindestens 25 Punkte mehr bekommt als ohne blind“, sagt Michel. Ich registriere den leichten Tadel wohl – meine Walküre ergibt nicht mal 20 Punkte – lege das Wort aber trotzdem. Wahrscheinlich war das der Moment, ab dem Heinz-Jürgen dann ernst gemacht hat.

Für die deutschsprachige Scrabble-Szene hat der Syker übrigens regelrechte Pionierarbeit geleistet. Dabei ist er – Baujahr 1967 – auch erst in verhältnismäßig späten Jahren ans Spiel gekommen. „Über meine Ex“, erzählt er. Und über das Scrabble-Rätsel, das es damals regelmäßig in

der „Zeit“ gab. 2005 spielte Heinz-Jürgen Michel dann sein erstes Turnier. Und gewann es auch gleich. 2008 richtete er zum ersten Mal selbst ein Turnier in Syke aus.

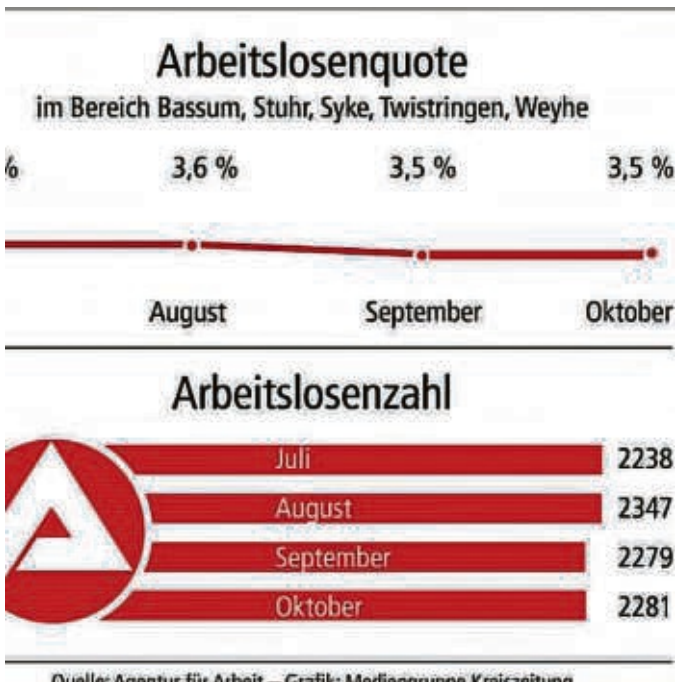
„Die Turnier-Uhren hab ich damals aus England beschafft“, erzählt er. Dort gab es schon lange eine organisierte Turnier-Szene. In Deutschland nahm man die Bedenkzeit damals noch mit Schach-Uhren. Nur bedingt geeignet. Auch die Software, mit der heute praktisch alle Ranglistenturniere im deutschsprachigen Raum protokolliert werden, hat Michel aus Kanada beschafft.

34 Spieler haben sich bisher für das Turnier am Wochenende angemeldet. „Es hätten leicht noch mehr sein können. Aber es gibt so wenig Übernachtungsmöglichkeiten in Syke.“ Wer keine braucht und noch mitspielen möchte: E-Mail genügt. [hj@frischekiste.de](mailto:hj@frischekiste.de)

Ach ja: Viele Punkte hab ich nach der Walküre nicht mehr gemacht. Mit 274:355 hat mir Heinz-Jürgen am Ende das Fell über die Ohren gezogen.

# Hex mit der Ex

## Syke im Selbstversuch: Scrabble mit dem Turnierausrichter



## Mehr Arbeitslose

Zwei Arbeitslose mehr als im September: das ist die aktuelle Bilanz für den Oktober der Syker Geschäftsstelle bei der Agentur für Arbeit. Damit waren zum Stichtag 2281 Personen arbeitslos gemeldet. Diese Zahl bedeutet aber auch 91 Arbeitslose mehr als vor einem Jahr. Die Arbeitslosenquote auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen betrug im Oktober 3,5 Prozent. Vor einem Jahr belief sie sich auf 3,4 Prozent.

GRAFIK: MEDIENGRUPPE KREISZEITUNG

# Jetzt schlägt's 13

## Dorfduell zwischen Wachendorf und Heiligenfelde am Sonntag

Heiligenfelde – Die freundschaftliche Schützen-Rivalität zwischen Heiligenfelde und Wachendorf geht in die nächste Runde – mittlerweile in die dreizehnte: Am kommenden Sonntag treffen sich wieder Bürger aus beiden Orten, um den Sieger des Dorfduells zu ermitteln.

Nach drei Niederlagen-Jahren in Folge wäre es für die Wachendorfer mal wieder Zeit für einen Sieg gegen den „großen Bruder“. Dass das alles andere als unmöglich ist, zeigt der Blick in die Vergangenheit: Von den ersten neun Dorfduellen entschieden die Wachendorfer immerhin fünf für sich. Seit 2016 allerdings steht der Findling mit den Siegerplaketten – um den es dabei geht – im Heiligenfelder DGH. Und dort wird auch das diesjährige Dorfduell ausgeschieden.

Jeder Bürger kann mithelfen, dass das eigene Dorf den Sieg davonträgt: Die kostenlose Teilnahme an dem Schießwettbewerb steht



Ruhige Hand, gutes Auge: Beim Dorfduell schießen beide Teams aus Heiligenfelde und Wachendorf „auf Augenhöhe“.

ARCHIVFOTO: HEINFRID HUSMANN

jedem offen. Die jeweils zehn besten Kleinkaliber-Schützen pro Seite kommen in die Gesamtwertung.

Eine Neuerung haben die Organisatoren um die beiden Schützenvereins-Vorsitzenden Friedrich Wohlers (Heiligenfelde) und Erich Ehlers

(Wachendorf) in diesem Jahr zu verkünden: Erstmals entscheiden die ganz Kleinen über den Sieg mit. Auch die Lichtpunkt-Schützen beider Dörfer im Alter von maximal 13 Jahren treten an. Die beiden besten Kinder kommen zusätzlich zu den zehn bes-

ten „Großen“ in die Wertung – und könnten das Zünglein an der Waage sein.

Das Duell beginnt um 14 Uhr. Zuschauer sind willkommen. Die Veranstalter haben auch „ein bisschen was gegen den kleinen Hunger“ vorbereitet. ff

## DAMALS

### Vor 5 Jahren

Anderthalb Jahre hat der hauptberufliche Raumausstatter Carsten Meyer aus Okel an den etwa zwanzig Modellen für seine Marke „Sophia Dora“ gearbeitet. Jetzt präsentierte er sie auf seiner dritten und bisher größten Modenschau im Landhaus Osterholte vor 140 Gästen.

### Rock 4 Ghana fällt aus

Heiligenfelde – Kein Rock 4 Ghana am Wochenende: Die für Samstag geplante zehnte Benefizveranstaltung zu Gunsten der Organisation Shepherd's Heart fällt aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig aus. Das teilt die Kirchengemeinde Heiligenfelde mit. „Da die Leiterin der Big Band des Gymnasiums Syke erkrankt ist, kann die Band nicht auftreten“, heißt es in der Pressemitteilung. „Aus diesem Grund wird die Veranstaltung auf einen späteren Zeitpunkt im Jahr 2020 verschoben, der noch bekanntgegeben wird.“

Für Sonntag lädt die Kirchengemeinde zu einem Gottesdienst ab 9.30 Uhr in der Michaelskirche ein, in dem die ehrenamtliche, christliche Hilfsorganisation Shepherd's Heart im Blickpunkt steht. „Leider kann ihr Leiter aus Ghana nicht wie geplant dabei sein. Thomas Okyere ist in Accra aus beruflichen Gründen nicht abkömmlich.“ So werden Pastorin Katja Hermsmeier und Pastor i. R. Georg Buisman den Gottesdienst gestalten. Sie gehen der Frage nach, welche Motivation die Aktiven von Shepherd's Heart in Ghana bewegt und was sie für die Ärmsten der Armen bewirken. mwa

### Mit Orgel und Trompete

Syke – Meisterwerke für Trompete und Orgel präsentieren auf Einladung der Syker Kirchenstiftung der in Syke lebende Dirigent und Solotrompeter Ulrich Semrau und der Organist Dietrich Wimmer aus Bruchhausen-Vilsen. Am Sonntag, 3. November, spielen sie um 17 Uhr in der Christuskirche Kompositionen von Albinoni, Purcell, Torelli, Bach und Caccini. Semrau und Wimmer verbindet seit über zehn Jahren eine musikalische Freundschaft, die immer wieder in gemeinsamen Projekten ihren Ausdruck findet. Der Reinerlös des Konzerts kommt direkt der Syker Kirchenstiftung zu Gute. Karten gibt es für 20 Euro an der Abendkasse.

### Hubschrauber landet

Syke – Wegen eines Krankheitsfalls in der Innenstadt musste Mittwoch am späten Nachmittag der Rettungshubschrauber an der Georg-Hoffmann-Straße landen.

### Kontakt

**Redaktion Syke** (0 42 42)  
Frank Jaurisch 58 241  
Michael Walter 58 242  
Telefax 58 332  
[lokales.syke@kreiszeitung.de](mailto:lokales.syke@kreiszeitung.de)

Anzeigen 58 220  
Zustellung 58 400

**Am Ristedter Weg 17, 28857 Syke**